



Rapport Annuel Jahresbericht 2010

CARE in Luxemburg a.s.b.l.



CARE-Helferin Eva Maas im Flüchtlingslager Dadaab, Kenia.

Liebe Leserin, lieber Leser,

der dramatische Beginn des Jahres 2010 mit dem verheerenden Erdbeben in Haiti verdeutlichte eindrucksvoll, welche Rolle das luxemburgische CARE-Team, die luxemburgischen Spender und das luxemburgische Außenministerium in der weltweiten Hilfe für Menschen in Not einnehmen können: Wir sind schnell, flexibel, effizient und vor allem können wir auf die anerkannte Erfahrung und Expertise unserer CARE-Partner zählen. CARE in Luxemburg a.s.b.l. greift dort in das Geschehen der international koordinierten Hilfe ein, wo die schnellste Hilfe in den ersten Tagen in besonderem Maße lebenswichtig ist. So ist dies in Haiti geschehen, wo bereits drei Tage nach dem Erdbeben der Betrieb des CARE-Trinkwassersystems durch Luxemburg finanziert wurde. Eine ähnliche Rolle konnten wir in der humanitären Reaktion auf die dramatischen Überschwemmungen in Pakistan einnehmen.

Unsere Hilfe wird auch dann besonders wertvoll, wenn wir uns zudem der Krisen annehmen können, die nicht im Fokus der Medien stehen. Das Leid der von ihnen betroffenen Menschen gerät schnell in Vergessenheit. Hier liefert unsere Arbeit einen besonderen Mehrwert, wie unsere Projekte für die Hunger leidende Bevölkerung im Niger, die Sicherstellung der Wasserversorgung in den Flüchtlingslagern in Dadaab (Kenia) oder aber die humanitäre Hilfe für die Vertriebenen der Konflikte in Jemen oder Sri Lanka zeigen.

Ebenfalls in diesem bewegten Jahr ist es uns gelungen, ein erstes langfristiges Projekt für die Frauen in den ärmsten Regionen in Laos auf den Weg zu bringen. Mit Hilfe unserer Spender, der luxemburgischen Regierung und der Europäischen Union leistet CARE hier einen nachhaltigen Beitrag im Kampf gegen den chronischen Hunger.

Wir sind sehr glücklich, dass sich im Laufe des vergangenen Jahres vier neue Ehrenmitglieder bereit erklärten, CARE in Luxemburg a.s.b.l. zu unterstützen und danken Frau Sabine Augustin, Frau Dr. Marita Rüter, Herrn Charles Goerens und Herrn Robert Weber herzlich. Unser besonderer Dank gilt unseren luxemburgischen Freiwilligen, den CARE-Kollegen, die in den schwierigsten Situationen weltweit eine beeindruckende Arbeit leisten, der luxemburgischen Regierung und vor allem den Spendern, die uns über das Jahr hinweg unterstützten. Die vergangenen Monate haben uns vor Herausforderungen gestellt, die wir in dieser raschen Abfolge bisher nicht kannten. Für CARE ist viel zu tun. Wir bitten Sie deshalb, begleiten Sie uns und unsere Arbeit auch 2011. Danke!

Herzlich grüßen Sie Ihre

Robert Schadeck
Präsident



Frédéric Hauptert
Direktor





Foto: CARE/Richards

Les mères attendent l'examen médical de leurs enfants. 17 % des enfants nigériens de moins de 5 ans sont sous-alimentés.

Une crise humanitaire oubliée

Loin de toute couverture médiatique, la moitié de la population nigérienne souffrait de la faim

Le Niger, pays sahélien par excellence, est un des pays les plus arides et les plus pauvres du monde. En 2010, le pays était de nouveau frappé par une longue période de sécheresse. Par conséquent, les pâturages ont été asséchés et dans beaucoup de régions les récoltes furent quasiment inexistantes. Faute d'eau, presque la moitié de la population nigérienne a souffert de la crise alimentaire, dont 150.000 enfants de moins de 5 ans montrent des signes de malnutrition sévère.

CARE face à la crise alimentaire

Face à la situation alimentaire catastrophique, CARE Luxembourg (CARE L) a réagi en coopération avec le Programme Alimentaire Mondial de l'ONU (WFP), les partenaires locaux et les autorités nigériennes, pour réaliser deux projets d'aide humanitaire pour améliorer la situation nutritionnelle. À Diffa, dans le sud du pays, 2.271 familles ont pu profiter de notre aide alimentaire pour compenser leur besoin jusqu'à la prochaine récolte. Pendant une sécheresse, les familles risquent également de perdre leur bétail affaibli, la base principale de leur subsistance. Pour protéger les bêtes contre des maladies, CARE L a également vacciné 134.620 bœufs, moutons et chèvres.

Dans les régions les plus frappées par l'aridité dans le nord du pays CARE L a pu réaliser des mesures Cash-for-Work : 5.825 personnes ont travaillé au service de la communauté moyennant un revenu, qui leur a permis de soutenir leur famille. Ainsi, au moins 35.000 personnes nécessiteuses en ont profité directement. Les mesures Cash-for-Work soutiennent la réhabilitation routière, la protection de plantes, l'obtention de pâturages, la construction de banques de céréales et relancent progressivement l'économie. Dans ce cadre, 30 banques de céréales ont été construites ou rénovées et ont été remplies en tout avec 120 tonnes de grains.



48 % de la population était affectée par la crise : Un danger particulier pour la santé des enfants



Deutsche und luxemburgische Spender ermöglichten den Aufbau von 1.000 Zelten

Im Kampf mit den Fluten



Wolfgang Gressman aus Kalan, Pakistan: „Fast drei Monate lang war ich als Nothelfer in Pakistan im Einsatz. Es ist unglaublich, mit welchem Mut und Zuversicht die Menschen hier ihrem Schicksal begegnen. Die meisten wollen nur noch in ihre Häuser zurück, und so schnell wie möglich mit dem Wiederaufbau beginnen.“

Im August erlebte Pakistan die schlimmste Flutkatastrophe seit 1929. Jeder achte Einwohner musste vor den Wassermassen fliehen. CARE half 220.000 Flutopfern.

Ausgangslage

Heftige Monsunregen im Juli 2010 führten in Pakistan zu der schlimmsten Flutkatastrophe seit 1929. Erst wurde die Provinz Khyber Pakhtunkhwa zerstört. Durch Punjab flossen die Wassermassen nach Sindh. 20 Millionen Menschen waren betroffen, sieben Millionen wurden obdachlos und suchten Schutz in über 6.300 Lagern im ganzen Land.

Ziele der CARE-Hilfe

CARE hilft im Katastrophengebiet über langjährige lokale Partner wie die „Initiative for Development and Empowerment Axis“ (IDEA) und die „Community Research and Development Organisation“ (CRDO). Die erste Priorität lag darin, ihre Kapazitäten und Strukturen so zu stärken, dass sie schnell und koordiniert helfen konnten. Ziele der gemeinsamen Hilfe waren, die Versorgung der Flutopfer mit Zelten, Trinkwasser, Nahrung, Hilfsgütern und ärztlicher Betreuung. Im zweiten Schritt ging es um Winterhilfe, erste Trauma-Arbeit und Wiederaufbauprogramme für die Landwirtschaft.

CARE-Pakete 2010 und ihre Wirkung

Die Nothilfelerlager von CARE-Pakistan waren gefüllt. Bereits drei Tage nach Flutbeginn konnten erste Hilfsgüter verteilt werden. In den Dörfern wurden freiwillige Hilfskomitees gegründet und mit der Bevölkerung Verteilungspunkte festgelegt. Die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung durch mobile Ärzte-Teams wurde ebenso auf den Weg gebracht, wie die Ausstat-

tung von elf Gesundheitsstationen mit medizinischer Einrichtung, Personal und Medikamenten. Sechs Wasserfilteranlagen konnten auch hier die Wasserversorgung bis Mai 2011 verbessern. In Khyber Pakhtunkhwa startete CARE ein großes Trauma-Projekt. In 60 Schulen werden Lehrer in Trauma-Arbeit geschult, Spiel- und Sportgeräte verteilt und 33 Spielplätze errichtet. 17 Schulen, davon 11 Mädchenschulen, haben bereits von dem Programm profitiert. Insgesamt erreichte die internationale CARE-Hilfe bis Dezember 220.000 Flutopfer.

Mit der nächsten Ernte kommt die Hoffnung zurück

In enger Abstimmung mit den lokalen Behörden, den Vereinten Nationen und anderen Hilfsorganisationen konzentrierte sich die luxemburgische CARE-Hilfe auf die Provinzen Khyber Pakhtunkhwa und Sindh. Mit der Unterstützung des luxemburgischen Außenministeriums konnte CARE in Luxemburg (CARE L) in den ersten Wochen nach dem Einsetzen der Überschwemmungen über 2.000 Personen mit Notunterkünften versorgen. Zusätzlich konnten 167 Haushalte der besonders betroffenen Provinz Khyber Pakhtunkhwa mit Hilfspaketen versorgt werden, die u.a. Küchensets, Plastikmatten, Umhänge und Moskitonetze enthielten. CARE-Mitarbeiter verteilten Hygienesets, um vor allem die besonders gefährdeten Frauen und Kinder vor Krankheiten zu schützen.



Foto: Wolfgang Gressmann

Mobile Gesundheitsteams impfen, verarzten und beugen Epidemien wie Cholera vor

Dank der luxemburgischen Spender musste CARE in Luxemburg a.s.b.l. die Menschen auch nicht im Stich lassen, als das Wasser zurück ging. Neben Häusern und öffentlichen Gebäuden wurden auch die überlebensnotwendigen Getreidelager und Felder von den Fluten zerstört. Landwirtschaftliche Geräte wie Traktoren und Pflüge waren unbrauchbar oder weggespült. Dabei hängt das Einkommen von 80 Prozent der Bevölkerung von der Landwirtschaft ab.

Mit der Unterstützung aus Luxemburg kann bis Oktober 2011 die Landwirtschaft in der südlichen Provinz Sindh gefördert werden. Erst die Hoffnung auf die nächste Ernte vermag den Menschen die Angst vor einer Hungerkatastrophe zu nehmen. Daher haben luxemburgische Projekte 250 Familien mit landwirtschaftlichen Geräten, Werkzeugen und Saatgut ausgestattet. Zur Stärkung der lokalen Wirtschaft bietet CARE L zudem für 2.400 Menschen sogenannte „Cash for Work“-Programme an. In stark betroffenen Regionen, in denen über viele Monate Schlamm und Wasser in den Straßen steht, unterstützt CARE Menschen, die im Gegenzug Straßen, Schulen oder öffentlichen Einrichtungen reinigen und instand setzen. So erhalten sie ein Einkommen, das in der Übergangszeit ihre Familie ernährt und gleichzeitig die Gefahr von Krankheiten durch den Schlamm und das Wasser in Straßen und Häusern verringert.

Bei allen Aktivitäten berücksichtigt CARE vor allem von Frauen geführte Haushalte, da allein-erziehende Mütter besonders unterstützt werden müssen.

DIE NOTHILFELAGER VON CARE-PAKISTAN WAREN GEFÜLLT. BEREITS DREI TAGE NACH FLUTBEGINN KONNTEN ERSTE HILFSGÜTER VERTEILT WERDEN.



Foto: Renaud Philippe

Pendant six mois, la collaboratrice de CARE, Sabine Wilke, soutient nos collègues de CARE-Haïti sur place.



Foto: CARE

Mildrède Béliard :
Femme, mère, collaboratrice de CARE
«Dans mon entourage, il y avait tant de destruction et tant de chagrin que je ne pouvais pas rester les bras croisés. Je voulais aider, participer, être utile. C'est pourquoi je me suis adressée à CARE.»

Espoir pour Haïti

Présent depuis 50 ans en Haïti, CARE est intervenue dès les premières heures suivant le séisme qui a durement touché le pays le 12 janvier 2010. Son équipe, en grande partie touchée personnellement par ce drame, déploie encore aujourd'hui toute son énergie pour soutenir les Haïtiens.

Le « goudou-goudou » dévastateur coûte plus de 220.000 vies

Le 12 janvier 2010 entrera comme un des jours les plus catastrophiques dans l'histoire haïtienne. Le goudou-goudou – mot créole pour un tremblement de terre violent - a emporté plus de 220.000 vies et plus de 1, 3 millions de personnes se sont retrouvées sans abri. Chassées par le séisme, environ 250.000 personnes sinistrées se sont sauvées dans des camps provisoires pour y trouver de la protection et de l'aide. La catastrophe humanitaire a causé des séquelles physiques et psychologiques profondes à une des populations les plus pauvres du monde entier. Vers la fin de l'année 2010, une épidémie de choléra s'est ajoutée à la détresse des haïtiens.

CARE : Réponse immédiate et durable

Présent depuis 50 ans en Haïti, nos 130 collaborateurs sur place sont intervenus dès les premières heures suivant le séisme. Même si beaucoup d'entre eux avaient perdu leurs maisons et des membres de leurs familles, leur première préoccupation était de distribuer des biens humanitaires et de l'eau potable. En dépit de leur chagrin personnel, ils ont commencé à analyser les besoins primordiaux le jour même de la catastrophe. Aujourd'hui, CARE soutient la reconstruction des habitations, l'approvisionnement en eau potable et l'accompagnement psychosocial des enfants traumatisés.

Les Colis CARE et leur vertu en 2010

Fin 2010, une équipe de 504 collaborateurs de CARE travaillait infatigablement dans 51 camps. CARE est intervenu auprès des sinistrés à Port-au-Prince, à Carrefour et à Léogâne, permettant de venir en aide à plus de 290 000 sans-abris. Des milliers de couches plastiques, 14.900 tentes, 20.640 matelas, 44.826 couvertures, 35.400 kits d'hygiène, des bidons d'eau et du riz ont été distribués. CARE a également mis en place des comités d'enfants et de mères afin de promouvoir et de répandre les bonnes pratiques d'hygiène pour faire face à la diffusion



Priorité aux plus vulnérables : CARE soutient l'éducation, la santé maternelle et la prévention des maladies

du choléra. Pour améliorer la situation hygiénique dans les camps 1.027 latrines et douches ont été construites. Pour répondre aux besoins spécifiques des femmes, CARE a tenu des séances d'information sur la grossesse et la naissance dans 29 camps et a distribué des kits d'accouchement et des kits pour les nouveau-nés auprès de 2 000 femmes. Enfin, afin d'assurer la sécurité des femmes, des lampes-torches et des sifflets ont été distribués dans les camps, et des comités de sécurité, travaillant sur les risques de violences domestiques et sexuelles, ont été mis en place. Jusqu'en décembre 2010, CARE a construit près de 913 abris transitoires et a distribué des kits de renforcement des abris à plus de 17.000 familles.

CARE Luxembourg agit : Objectifs, actions et résultats

Seulement trois jours après la catastrophe CARE Luxembourg (CARE L) a assuré l'approvisionnement en eau potable à Carrefour et à Léogâne, régions particulièrement sinistrées par le séisme. Ainsi l'aide luxembourgeoise figurait parmi les tout premiers projets à Port-au-Prince. Dans 15 camps provisoires, CARE L a construit en tout 16 réservoirs d'eau. Plus de 5.000 familles ont pu profiter chacune de deux bidons d'eau. Grâce au soutien luxembourgeois plus de 30.000 personnes ont pu profiter de l'eau propre indispensable.

Aide humanitaire : prévenir la propagation du choléra

En novembre, la propagation rapide du choléra représentait une menace mortelle pour la population affaiblie. En quelques semaines, la maladie avait déjà emporté plus de 1.300 vies et 57.000 personnes ont été infectées. La prévention du choléra est l'objectif principal d'un deuxième projet initié par CARE L en 2010. Les personnes susceptibles aux maladies, comme les femmes enceintes ou les mères nourrissantes, appartiennent au groupe cible principal des activités. Dans le cadre de ce projet, les collaborateurs locaux de CARE ont construit des dispensaires dans les régions concernées. Ils ont distribué du sel de réhydratation, des sets d'hygiène, des pastilles de purification et des filtres à eau. Ainsi CARE Luxembourg a assisté 5.000 personnes. Début 2011, des projets supplémentaires se sont ajoutés à cette activité.

Réhabilitation : Accès à l'éducation et soutien psychosocial pour les enfants

Soutenu par ses donateurs et le Ministère des Affaires Etrangères luxembourgeois, CARE L s'engage également pour la réhabilitation de la région frappée par le séisme. Avec la distribution des kits scolaires et la formation des enseignants, nous permettons à plus de 3.200 enfants d'aller à l'école. En outre CARE L offre des séances psychosociales aux enfants traumatisés et à leurs parents. Par ces mesures, les équipes de CARE offrent aux enfants un brin de normalité dans leur quotidien bouleversé.

Perspective pour 2011

Dans sa stratégie sur cinq ans CARE International a programmé des projets d'une valeur de 41 millions de Dollars. Dans le cadre de cette stratégie CARE Luxembourg continuera à intensifier son engagement pour la reconstruction et la réhabilitation de Port-au-Prince.

Haïti : Quelques résultats de CARE International en 2010

- 342 douches et 1.027 latrines installées
- 913 logements provisoires construits
- 930 parents ont profité d'une formation psychosociale
- Semences pour 2.123 familles distribuées
- Riz (sacs à 50kg) pour 12.951 familles dispensées
- 1.904 sets nouveau-nés et 35.419 sets hygiène mis à disposition
- 8.506 sets écoliers, 17.402 sets de réparation, 4.902 tentes, 20.641 matelas et 44.826 couvertures distribuées

En tout, CARE a assisté plus de 290.000 personnes

*En moyenne 5 personnes par famille



Cargolux, LuxairCARGO ou la Clinique Privée du Dr E. Bohler : Le dayCARE offrait des stages de toute sorte.

dayCARE : Un des dix meilleurs projets des ressources humaines au Luxembourg!

« Ressources humaines et responsabilité sociale des entreprises sont deux questions intimement liées: une bonne pratique sociale peut permettre d'attirer de bons candidats. dayCARE est un projet qui vise les étudiants et les entreprises, pour construire une proposition commune, dans un but de développement économique, dans le cadre d'une action humanitaire en Afrique. » Vincent Ruck, Paperjam

« Chez LuxairCARGO les contacts directs avec les jeunes intéressés ont motivé toute l'équipe d'en faire une journée exceptionnelle. Nos employés ont été très enthousiastes de rencontrer le vif intérêt des étudiants pour leur travail quotidien. Et finalement, la possibilité de combiner cette activité avec notre engagement social pour CARE en a donné un atout important. »
Hjoerdis Stahl, Directeur Général adjoint de LuxairCARGO

dayCARE : Une nouvelle idée, un but commun et des partenaires nouveaux

Dans le cadre de la première édition de la campagne dayCARE fin octobre, 65 élèves, leurs établissements scolaires et 8 entreprises luxembourgeoises s'engageaient ensemble avec CARE pendant une journée en unissant leurs efforts pour atteindre un but commun : contribuer efficacement à un meilleur avenir pour les jeunes au Luxembourg et en Afrique.

L'idée du dayCARE est inédite mais convaincante: pendant une journée de stage, les élèves luxembourgeois peuvent se faire une idée précise des différentes professions et fonctions existantes au sein des entreprises participantes.

Pour soutenir l'initiative, les entreprises intervenantes au dayCARE font un don du montant qui correspond aux heures prestées par les élèves. Ces dons soutiennent directement la formation professionnelle des jeunes dans le plus grand camp de réfugiés en Afrique à Dadaab (Kenya). Ce partenariat tripartite permettait aux écoles, aux entreprises et à CARE d'établir des relations réciproques pour contribuer à un objectif commun : donner une perspective d'avenir à la formation en Afrique et au Luxembourg.

Le 9 novembre la première édition du dayCARE a pris sa fin officielle

Dans le cadre du premier Grand Prix paperJam Ressources Humaines le dayCARE a été élu parmi les dix meilleurs projets de ressources humaines au Luxembourg. „Ce résultat reflète



le succès qu'a connu la première réalisation du dayCARE le 27 octobre 2010", explique Frédéric Hauptert, Directeur de CARE Luxembourg. „L'idée du dayCARE a été soutenue par nos partenaires, les élèves et les écoles d'une manière courageuse et enthousiaste. C'est grâce à leur engagement qu'un concept tout nouveau de coopération a pu faire son chemin dans notre pays. La sélection parmi les dix meilleurs projets montre qu'ensemble on a choisi le chemin juste et qu'on pourra suivre ce chemin dans les années à venir.“

Solarstrom für vier Primärschulen im Niger

Neue Wege der luxemburgischen Entwicklungszusammenarbeit.

Anlässlich der Klimakonferenz in Cancún stellte CARE im Dezember 2010 ein Pilotprojekt vor, in dem die Firmen KÖHL und Siemens gemeinsam mit der Gemeinde Luxemburg den verarmten Tuareg helfen, ihr Leben und ihr Einkommen an die Konsequenzen des Klimawandels anzupassen. Ihren Ursprung hatte diese Initiative in einer Spende, welche die Siemensmitarbeiter anlässlich der Pensionierung ihres Kollegen Gaston Kobs sammelten. Auf Wunsch des Pensionärs gelang es, eine Primärschule für die Tuareg im Norden des Niger zu finanzieren, wobei die Spende der Mitarbeiter durch Siemens verdoppelt wurde. Im Jahr 2010 konnte die Stadt dafür gewonnen werden, 3 weitere Solaranlagen für die entlegenen Schulen in der besonders armen Region des Aïr Gebirges zu finanzieren.

Foto rechts: Vertreter der beteiligten Partner vor einem Solarmodul (von links): Madeleine Kayser (Sozialkoordinatorin der Stadt Luxemburg), Gaston Kobs (pensionierter Siemens-Mitarbeiter), Mario Köhl (Geschäftsführer der Köhl-Group), Georges Lespinoy (Geschäftsführer von Siemens Luxemburg), Robert Schadeck (Präsident von CARE in Luxemburg a.s.b.l.).



Foto: CARE



Foto: Phil Borges

Journée mondiale de la femme:

Des entreprises luxembourgeoises s'engagent

Du 17 février au 7 mars 2010, la Banque de Luxembourg a accueilli l'exposition « Les femmes changent le monde » du photographe américain Phil Borges, réalisée sur une initiative de CARE. L'exposition a présenté une vingtaine de portraits de femmes remarquables qui, grâce au soutien de CARE et à force de courage, ont réussi à améliorer les conditions de vie dans leur communauté. C'était dans ce contexte que la Banque de Luxembourg a soutenu avec un don de 5.000 Euro notre projet au Laos, qui tente d'améliorer la situation des femmes et des enfants mal nourris.

A l'occasion de la journée internationale de la femme le 8 mars, PricewaterhouseCoopers a consacré sa campagne à CARE. Pour toute fleur achetée pour une collaboratrice, PWC faisait un don qui était multiplié par le fleuriste Le marchand de bonheur. Ainsi les collaborateurs et les deux entreprises pouvaient soutenir les femmes au Laos avec un don de 3.000 Euro.

Jährliche CARE-Mitgliederversammlung in der Dexia BIL

Zwei Jahre nach der Gründung von CARE in Luxemburg a.s.b.l. und einer ebenso langen Zusammenarbeit empfing die Dexia BIL die Hilfsorganisation anlässlich der jährlichen Mitgliederversammlung in ihren Räumlichkeiten in Belval.

Dieses Jubiläum nahm die luxemburgische Bank zum Anlass, die Arbeit von CARE mit einer Spende in Höhe von 3.000 Euro zu unterstützen. Patrick Grün, Filialleiter der Schifflinger Dexia BIL-Niederlassung erklärte bei der Schecküberreichung: „Wir begleiten CARE nun seit Beginn ihrer Aktivitäten in Luxemburg. In dieser Zeit konnten wir die schnelle und zuverlässige Hilfe, die CARE nach Naturkatastrophen weltweit leisten kann, beobachten. Das hat uns dazu veranlasst, die Arbeit von CARE zu unterstützen.“

Foto rechts: Jean-Paul Juncker (Mitglied des Verwaltungsrates von CARE in Luxemburg), Robert Schadeck (Präsident CARE), Frédéric Hauptert (Direktor CARE) und Herr Patrick Grün (Filialleiter, DEXIA BIL Schifflingen)



Foto: CARE/Bulling

L'Automne classique au Conservatoire:

Concert de bienfaisance pour les projets de CARE

Après une tournée couronnée de succès au Canada, le Landes-Jugend-Symphonie-Orchester Saar a enchaîné directement avec un concert au Conservatoire de Luxembourg, le 27 octobre 2010. Sous le patronage de Madame Astrid Gercke-Müller et sous la direction de l'éminent Alexander Mayer, l'orchestre a présenté un programme resplendissant qui fut accueilli avec beaucoup d'enthousiasme par le public. Pendant l'entracte, les spectateurs ont pu s'informer sur les activités de CARE au stand érigé dans le hall du Conservatoire et soutenir l'association par le biais de dons. A la demande de l'orchestre, les recettes de cette soirée mémorable soutiennent l'aide humanitaire de CARE.

Photo à droite: Robert Schadeck (Président de CARE Luxembourg) remercie les jeunes musiciens pour leur engagement.



Bazar, Disco und eine Spende der St. George's International School für CARE

Im Rahmen eines morgendlichen Vortrages vor der Schulversammlung konnte Frédéric Hauptert einen Scheck der Schüler der St. George's International School entgegennehmen. Mit dem Erlös aus verschiedenen Veranstaltungen des Schülerkomitees wird die CARE-Hilfe in Haiti unterstützt.

Foto links: Das Schülerkomitee der St. George's International School hat 300 Euro für die CARE-Hilfe in Haiti gesammelt.

CARE in Luxemburg a.s.b.l. : Une aide efficace dans le monde entier

CARE a été fondée aux États-Unis en 1945. Dans le cadre d'une action d'aide sans précédent, quelques 100 millions de colis étaient envoyés par CARE aux personnes nécessiteuses en Europe. Aujourd'hui, CARE s'engage avec plus de 12.000 collaborateurs, locaux pour la plupart, opérant dans près de 87 pays à surmonter la pauvreté, la faim et les maladies. Avec plus de 900 projets différents, nous arrivons à aider 82 millions de personnes par an. CARE intervient partout, sans tenir compte des idées politiques, des confessions ou des origines ethniques et dispose du statut consultatif auprès des Nations Unies.

CARE-Parrain pour projets d'enfants : Aider les enfants en détresse est une priorité de CARE. Avec un ordre permanent à partir de 20 Euro par mois vous avez la possibilité d'offrir une perspective aux enfants les plus démunis au Laos, en Haïti ou au Kenya.

CARE-Partenaire du fonds d'urgence : Après les catastrophes naturelles, quand la détresse est la plus élevée, nos collaborateurs doivent réagir vite. Avec un ordre permanent à partir de 10 Euro par mois, vous aidez CARE à être préparé pour toutes les urgences.

CARE-Parrain



Projets d'enfants

CARE-Partenaire



Fonds d'urgence

En tant qu'ONG agréée par le Ministère des Affaires Etrangères luxembourgeois, les dons réalisés au profit de CARE in Luxembourg a.s.b.l. sont fiscalement déductibles.

Wir sind CARE in Luxemburg a.s.b.l.

Auch 2010 wurde das Engagement von CARE in Luxemburg a.s.b.l. für Menschen Not von zahlreichen Privatpersonen und Partnern getragen. Allein im zurückliegenden Jahr konnten wir mit ihrer Unterstützung über 230.000 Menschen in Not erreichen. Wir danken allen freiwilligen CARE-Helfern und den folgenden Förderern:

Ministère des Affaires Etrangères et de l'Immigration, Ministère de l'Éducation nationale et de la Formation professionnelle, Ville de Luxembourg, Institut pour le Mouvement Sociétal, Fréier Guiden a.s.b.l., St. George's International School, LuxairCARGO, Cargolux Airlines, RBC Dexia Investor Services Bank, Dexia BiL, Banque de Luxembourg, Clinique Privée du Dr E. Bohler, PricewaterhouseCoopers, Siemens, Foyer Assurance, Guardian Europe sarl, GC Partner, Lilith Project, Etoile Garage, Le Marchand de Bonheur.

CARE in Luxemburg a.s.b.l.

(Stand: 5.2011)

Ehrenmitglieder

Sabine Augustin
Direktorin der Ecole Privée Sainte-Anne
Dr. Marita Rüter
Geschäftsführerin, Galerie Clairefontaine
Charles Goerens
Mitglied des Europaparlamentes
Robert Weber
Nationalpräsident des LCGB

Marc Hamel
Rechnungsprüfer, CARE in Luxemburg
Paul Meyers
Dr. der Rechtswissenschaften
Christiane Hoffmann
Geschäftsführerin, THE LILITH PROJECT
Lions Clubs International, District 113
CARE Deutschland-Luxemburg e.V.
Deutsche CARE Stiftung

Dr. Anton Markmiller
Geschäftsführer CARE Deutschland-Luxemburg e.V.
Ursula Kapp-Barutzki
Abteilungsleiterin Kommunikation / Marketing
CARE Deutschland-Luxemburg e.V.
Christiane Hoffmann
Geschäftsführerin, THE LILITH PROJECT
Jean-Paul Juncker
Diplom Ingenieur, Präsident der Luxembourg
Senior Consultants a.s.b.l.

Mitglieder

Rita Goffin
Direktorin, Human Resources Services,
PwC Luxembourg

Verwaltungsrat

Robert Schadeck
Präsident des Verwaltungsrates

Yves Kohn
Jurist
Rita Goffin
Direktorin, Human Resources Services, PwC Luxembourg

Einnahmen-und Ausgabenrechnung 2010

Ausgaben	2010		Einnahmen	2010	
	in €			in €	
Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit	820.907,45	70,46%	Betriebliche Erträge	993.040,77	85,28%
Personal (Bildungsarbeit und Projektbetreuung)	75.926,88	6,51%	Institutionelle Zuwendungen (MAE)	746.517,05	64,01%
Sensibilisierung und Kommunikation	57.816,54	4,96%	Spenden (Gemeinden und Privat)	246.523,72	21,16%
Sonstige Betriebliche Aufwendungen	42.990,00	3,70%	Sonstige betriebliche Erträge	171.814,25	14,75%
Wertberichtigung und Sachanlagen	295,90	0,02%	Zuwendung (CARE-Partner)	90.000,00	7,73%
Finanzielle Aufwendungen	6.156,96	0,53%	Mitgliedsbeiträge	470,00	0,04%
Ausserordentliche Aufwendungen	0,45	0,00%	Sonstige Erträge	1.120,50	0,10%
			Erstattung Verwaltungskosten 2009/2010 (MAE)	80.223,75	6,89%
			Zinsen und ähnliche Erträge	192,96	0,02%
Gewinn	160.953,49	13,82%	Verlust des Geschäftsjahres	0,00	0,00%
Ausgaben	1.165.047,98	100%	Einnahmen	1.165.047,98	100%

Projekte 2010

Projekt	Kurzbeschreibung	Aufwand in €	lokaler Partner
Haiti	Trinkwasserversorgung für Erdbebenopfer	100.000,00	CARE Haiti
Haiti	Wiederaufbau von Schulen und Betreuung von Kindern	117.646,82	CARE Haiti
Haiti	Cholera-Prävention in den Gebieten mit der höchsten Sterblichkeit	24.996,00	CARE Haiti
Niger	Cash-for-Work in Dürregebieten, Aufbau Getreide- und Futtermittelbanken	98.496,85	HED Tamat
Niger	Versorgung mit Nahrungsmitteln und Hilfsgütern, Impfschutz für Tiere	19.891,96	CARE Niger
Kenia/Dadaab	Sanierung von Primärschulen im Flüchtlingslager	21.155,09	CARE Kenia
Sudan/Darfur	Medizinische Nothilfe für Binnenvertriebene	28.248,13	CARE International Switzerland
Jemen	Versorgung von Binnenvertriebenen mit Trinkwasser und Hygiene-Einrichtungen	99.660,00	CARE Jemen
Sri Lanka	Trinkwasserversorgung und Katstrophenvorsorge für Rückkehrer nach Konflikt	143.293,82	CARE Sri Lanka
Pakistan	Zelte und Hilfsgüter für überflutete Regionen	75.000,00	CARE Pakistan
Pakistan	Wiederaufbau des überfluteten Südens, Hilfe für Landwirtschaft	58.823,53	CARE Pakistan
Niger	Versorgung von Schulen mit Solarstrom	29.800,00	HED Tamat
Laos	Ernährungssicherung im entlegenen Norden über Frauenförderung	3.338,30	CARE Laos
Andere Hilfsprojekte		1.886,25	
Vereinnahmung aus Minderausgaben 2009		-1.329,32	
Total		820.907,45	

Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 wurde entsprechend dem in Luxemburg geltenden Recht und den Grundsätzen der ordentlichen Buchführung aufgestellt. Auf Basis der Satzung von CARE in Luxemburg a.s.b.l. und den auf A.S.B.L. anwendbaren rechtlichen Bestimmungen wurde der Jahresabschlussbericht dem Rechnungsprüfer Marc Hamel zur Prüfung vorgelegt und basierend auf dessen Bericht von der Mitgliederversammlung beschlossen. Um die Transparenz und die Verlässlichkeit der Kontoführung durch CARE in Luxemburg a.s.b.l. zusätzlich sicherzustellen, wurde – ohne dass der Verein hierzu verpflichtet wäre – der Jahresabschluss durch das akkreditierte Wirtschaftsprüfungsunternehmen Inter-Audit Sarl geprüft und im Anschluss ebenfalls durch die Mitgliederversammlung akzeptiert. Die Verwendung der luxemburgischen Projektförderungen wird durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen Solidaris Revisions-GmbH zusätzlich geprüft und an CARE in Luxemburg a.s.b.l. kommuniziert. Beide Prüfberichte können unter folgender Adresse angefragt werden: Email: info-lux@care.lu.

Kontakt

CARE in Luxemburg a.s.b.l.

43, Bd. Du Prince Henri
L-1724 Luxembourg
Tel.: (+352) 26 2030-61
E-Mail: info-lux@care.lu
Internet: www.care.lu

Spendenkonten / Comptes des dons : CARE in Luxemburg asbl

BIC: BCEELULL	IBAN: LU85 0019 2955 6050 3000	BIC: BILLULL	IBAN: LU19 0027 0100 0004 0300
BIC: CCPLLULL	IBAN: LU28 1111 2588 1923 0000	BIC: BLUXLULL	IBAN: LU09 0081 7277 6100 1003

Impressum: Herausgeber: CARE in Luxemburg a.s.b.l.; Verantwortlich: Frédéric Hauptert; Layout: www.kava-design.de; Titelfoto: CARE/Wilke